

Erster Abschnitt.

Erstes Kapitel.

Cranach's Herkunft und Name. Sein Bildungsgang und seine künstlerische Thätigkeit bis zu seiner Ernennung zum Hofmaler.

Tizian, „der König der Maler“, wie man ihn vorzugsweise seines glänzenden, glücklichen Lebens wegen genannt hat, beherrschte mit seinem strahlenden Talent in weiten Kreisen den Kunstgeschmack seiner Zeit. In seiner Kunst nicht bloß, auch in seinem ganzen geistigen und bürgerlichen Leben gipfelt sich die Gunst einer hohen Begabung und einer entsprechenden, seine Zeit weit überdauernden Geltung und Anerkennung. Ueberschauen wir sein Leben, so weit es uns offen liegt, und seine Beziehungen zu den hervorragendsten GröÙen seiner Zeit und namentlich seines Vaterlandes, und gedenken wir des bevorzugenden Eifers, womit Fürsten und Große nach den Thaten seiner Kunst für die Befriedigung ihres Kunstsinnes oder nach ihrer persönlichen Verewigung durch seine kunstreiche Hand verlangten, so finden wir vielleicht nur zwei Maler, die sich in mancherlei äußeren und inneren Anknüpfungspunkten, namentlich aber in ihrer glücklichen beziehungsreichen Lebensstellung mit ihm vergleichen lassen. Das ist, ein Jahrhundert später, der große Antwerpener Meister Rubens, und gleichzeitig mit Tizian der deutsche Meister Lucas Cranach, sobald wir in Bezug auf diesen gerecht genug zu sein vermögen, bei solchem Vergleiche, gegenüber dem stattlichsten Jünger der freien vollerblühten italienischen Kunst, die damals noch immer von gewissen Zunftbanden gefesselte Jüngerschaft deutscher Kunst, und gegenüber der verwöhnten und verwöhnenden Prachtliebe romanischer Höfe, an welchem von Zeit zu Zeit Tizian seine Lorbeeren und seine Bedeutung vergolden ließ, die schlichte bürgerliche Einfachheit der deutschen Höfe in Anschlag zu bringen, an welchen sich Cranach jenes Verdienst unwandelbarer Treue und Anhäng-

Lindau, Lucas Cranach.

1